

Bek. gem. 30. Juni 1966

63c, 44, 1941 595. Karl Wintermeyer,
Wiesbaden-Biebrich und Wilhelm Burk-
hardt Wiesbaden. 1 Kraftfahrzeug mit
seitlich aufschlagenden Türen 9, 4 86
W 37 096. (T. 4; Z. 1)

BEST AVAILABLE COPY

Nr. 1941 595* einget.
20. 6. 66

DIPLO.-ING. DR. JUR. ROEDER
PATENTANWALT

Dr. Röbe-Oltmanns
Patentanwalt

WIESBADEN, den 5. 4. 1966
~~Schlickerstraße 10~~ Dotzheimer Str. 61

W 2 - 2632 Dr. R. B

=====

Gebrauchsmuster-Anmeldung

Es wird hiermit die Eintragung eines **Gebrauchsmusters** für:

1. Karl Wintermeyer, 6202 Wiesbaden-Biebrich,
Erich-Ollenhauer-Str. 10
2. Wilhelm Burkhardt, 6200 Wiesbaden,
Soeder Straße 12

auf den in den Anlagen beschriebenen u. dargestellten Gegenstand, betreffend:
**Kraftfahrzeug mit seitlich
aufschlagenden Türen**

Diesem Antrage liegen bei:

2 Doppel dieses Antrages

~~XXXXXX~~ Es wird die Priorität beansprucht des der Anmeldung:

3 Beschreibungen mit je
_____ Schutzansprüchen

~~XXXXXX~~

~~XXXXXX~~

1Bl. Zeichnungen (3 fach)

~~XXXXXX~~ Modell

~~XXXXXX~~

1 Vollmacht (Wird nach-
bereicht)

~~XXXXXX~~

2 vorbereitete Empfangs-
bescheinigung

~~XXXXXX~~

Die Anmeldegebühr von DM 30,— wird unverzüglich auf das Postscheck-
konto München 791 91 des Deutschen Patentamtes eingezahlt, sobald das
Aktenzeichen bekannt ist.

An das

Deutsche Patentamt

(13) München 2
Zweibrückenstr. 12

Patentanwalt
DR. ROEDER
Dr. Röbe-Oltmanns

P.A.189127*-9.4.66

5. April 1966

Patentanwälte
Dipl.-Ing. Dr. Roeder
Dr. Röbe-Oltmanns
62 Wiesbaden, Dotzheimer Str. 61

W 2 - 2632 Dr.R/H

Gebrauchsmusteranmeldung

Karl WINTERMEYER, 6202 Wiesbaden-Biebrich,
Erich-Ollenhauer-Str. 10

Wilhelm BURKHARDT, 6200 Wiesbaden, Soeder-Str. 12

Kraftfahrzeug mit seitlich aufschlagenden Türen

Es ist bekannt, daß Türen von Kraftfahrzeugen in den meist engen Garagen oft gegen die Wand schlagen und damit der Lack an der freien Türkante beschädigt wird. In besonders gepflegten Garagen hat man daher die Seitenwände an den in Frage stehenden Stellen durch Schaumgummi oder einen ähnlichen Stoff gepolstert. Gleichartige Beschädigungen treten aber nicht nur in der Garage sondern häufig auch auf Parkplätzen ein, da die Fahrzeuge infolge der Platznot meist sehr eng nebeneinanderstehen. Hier wird beim Aufschlagen der Tür nicht nur die eigene Türkante beschädigt, sondern auch das danebenstehende Fahrzeug.

Aufgabe der Erfindung ist es, diesen Mangel zu beseitigen.

Diese Erfindungsaufgabe wird dadurch gelöst, daß auf der freien Kante der Tür eine Schutzleiste

BEST AVAILABLE COPY

aus fest-elastischem Werkstoff, z.B. einem geeigneten Kunststoff aufgesetzt ist. Das Türblech ist an seinem freien Rand grundsätzlich umgebördelt. Diese Umbördelung wird von der Schutzleiste mit Spannung umgriffen. Die beiden freien Schenkel der Leiste laufen spitz zu und legen sich bereits im Ruhezustand mit innerer Vorspannung fest gegeneinander. Beim Aufschieben der Leiste auf die Türkante hakt sie daher fest hinter die Bördelung, geht aber - was vor allem für die Außenseite von Wichtigkeit ist - in spitzen Winkel in die Türoberfläche über, so daß sie vom Fahrtwind nicht abgehoben werden kann. Versuche haben bewiesen, daß eine so gestaltete Schutzleiste nur durch ihre eigene Spannung ausreichend fest sitzt. Natürlich besteht zusätzlich die Möglichkeit, die Leiste mit einem geeigneten Binder fest zu verkleben. Eine bevorzugte Ausführungsform besteht darin, daß am äußeren Schenkel der Leiste zusätzlich eine verstärkte Wulst vorgesehen ist, die besonders stossdämpfend wirkt. Durch das Aufsetzen einer Schutzleiste nach der Erfindung wird die Beschädigung der Türkante mit Sicherheit vermieden.

BEST AVAILABLE COPY

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt.

Fig. 1 zeigt ein Kraftfahrzeug, dessen Tür 2 an der freien Kante mit einer Schutzleiste 1 versehen ist.

Fig. 2 zeigt in einem waagerechten Schnitt die auf das Türblech 4 aufgesetzte Schutzleiste 1. Zwischen diesem Türblech 4 und dem Holm 3 ist

Zu W 2 - 2632 H vom 5. 4. 1966

stets ein ausgeweitender Rückenwinkel für die Wandstifte der Schutzelemente, die die ungebündelte Kante so mit dem Rahmenholz verbindet. Die spitz zulaufenden Enden 3 von 3 Abgängen vor dem Aufrichten der Endstege, siehe Fig. 3 bestätigt, fest gegeneinander, d.h. so dass beide aneinanderliegenden Enden eine innere Vorspannung voraussetzen. In der aufgesetzten Lage jedoch Fig. 3 liegen diese spitzen Enden der beiden Rahmenstiel mit aufeinander Pressung am Türblech 4 an. Zweckmäßig ist an der Anschlagskante der Schutzelemente ein verarbeiteter Nut 6 vorgesehen.

REST AVAILABLE COPY

Zu W 2 - 2632 R vom 5. 6. 1906

S e c u r i t y s p r e c h s t

- 1.) Kraftfahrzeug mit seitlich aufschlagenden Türen, dadurch gekennzeichnet, daß auf die freie Kante der Tür (2) eine Schutzleiste (1) aus fest-elastischem Werkstoff aufgesetzt ist.
- 2.) Schutzleiste nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie die umgebördelte Kante (4a) des Türbleches (4) mit Spannung umgreift.
- 3.) Schutzleiste nach Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden freien Schenkel (5, 5a) der Leiste (1) spitz zulaufen und sich mit innerer Vorspannung gegeneinander Pressen.
- 4.) Schutzleiste nach Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß an ihrer Außenseite ein verstärkter Wulst (6) angeordnet ist.

REST AVAILABLE COPY

Zu W 2 - 2632 B vom 5. 4. 1966

6

BEST AVAILABLE COPY

Fig. 1

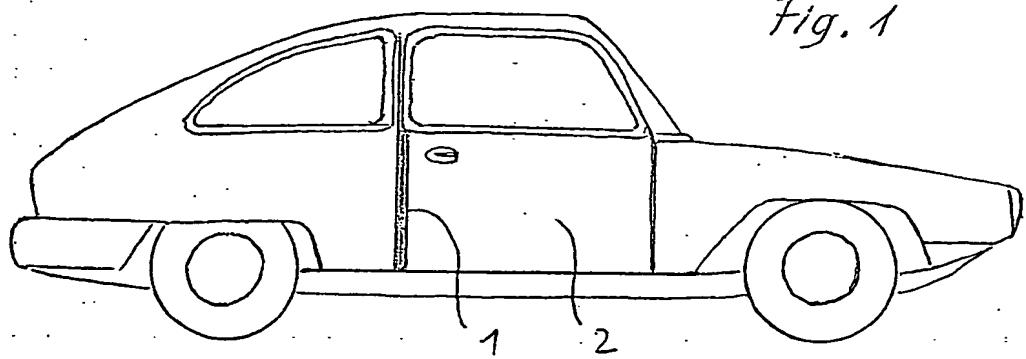


Fig. 2

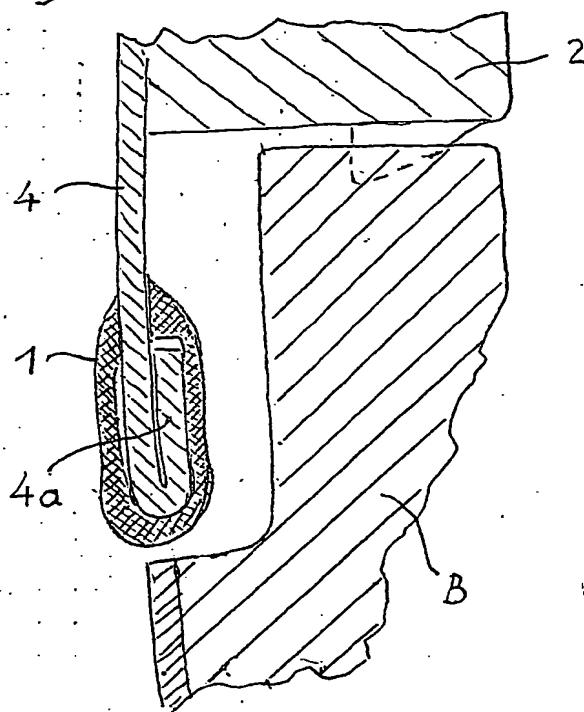


Fig. 3

